

Umweltausschuss

Protokoll Nr. UA/08/2017

über die öffentliche Sitzung des
Umweltausschusses am 13.09.2017,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str.9, R. 4

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 22:02 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Marleen Möller

Stadtverordnete

Frau Carola Behr
Frau Karen Schmick
Herr Christian Schmidt
Herr Heino Wriggers

i. V. f. Frau Rathje

Bürgerliche Mitglieder

Herr Rolf Griesenberg
Herr Horst Marzi
Herr Dr. Toufic Schilling
Frau Sibylle von Rauchhaupt

i. V. f. Herrn Burmeister
i. V. f. Frau Koenig

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Alexej Sinner

Kinder- und Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Herr Jens Lübbers

Förster

Verwaltung

Herr Peter Kania
Frau Stefanie Soltek
Herr Jan Richter
Herr Heinz Baade
Frau Andrea Wohllebe

Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Frau Claudia Rathje

Bürgerliche Mitglieder

Herr Dirk Burmeister
Frau Cordelia Koenig

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 07/2017 vom 12.07.2017
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Kündigung des Vertrages der öffentlichen WC-Anlage
7. Vorstellung des Waldwirtschaftsplanes 2017/2018
8. Informationen zum Verfahren "Spechtweg"
9. Bebauungsplan Nr. 98 "Hamburger Straße / Adolfstraße" für den Bereich zwischen der Hamburger Straße im Südosten, der Zeilenbebauung entlang der Stormarnstraße im Nordosten und der Bebauung entlang der Adolfstraße bis einschließlich Hausnr. 16/16a
- Beschluss über den Entwurf des Bebauungsplans Nr. 98
- Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans Nr. 98 **2017/074**
10. Gewässerschutzbericht für das Jahr 2016 **2017/100**
11. Ergebnis Stadtradeln
12. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 12.1. Lenkungsgruppe Tunneltal
 - 12.2. Begrünung der Fläche CCA
 - 12.3. Förderung Radwegekonzepte
 - 12.4. Bienenwiesen
 - 12.5. Spielplatz Gartenholz

- 12.6. Uferrandstreifen Weberteich
- 12.7. Markieren von Bäumen am Fußweg Katzenbuckel
- 12.8. Schimmelmannstieg - Grünzeug
- 12.9. Gräben Aue
- 12.10. Anpflanzungen im Stadtgebiet/Frühling

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Umweltausschusses ist gegeben.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Witt meldet sich zu Wort und gibt an, dass in der Begründung zum B-Plan Nr. 98 auf Seite 37 festgesetzt ist, dass nicht in die Wurzelbereiche von Großbäumen eingegriffen werden darf. Daraufhin möchte er vom Umweltausschuss wissen, warum dann beim Neubau des Spechtweges über die gesamte Länge des unter Naturschutz stehenden Knicks (mindestens 500 m) mit Saugbaggern sogenannte Suchgräben ausgehoben wurden die mit ganz erheblichen Eingriffen in das Wurzelwerk verbunden waren. Er nimmt an, dass nicht nur Feinwurzeln, sondern auch Schwach- und Starkwurzeln mit bis 5 cm Stärke freigelegt wurden, die dann wochenlang an der frischen Luft getrocknet sind, um anschließend einfach wieder mit Sand oder Oberboden zugefüllt zu werden.

Bauamtsleiter Herr Kania führt aus, dass das geringste Mittel des Eingriffs gesucht wurde, um das Wurzelwerk zu bearbeiten. Saugbagger gelten als wurzelschonend und da keine anderen Möglichkeiten vorgelegen haben wurden Saugbagger eingesetzt. Eine Beseitigung des Knicks ist nicht vorgesehen. Herr Kania gibt zu bedenken, dass seitens der Verwaltung ein hoher Aufwand zur Erhaltung des Knicks getätigt wurde.

Herr Witt erhält nochmal das Wort und führt aus, dass im Baumgutachten des Sachverständigen gesagt wurde, dass bei jeder noch so kleinen Verletzung Embolieschäden unausweichlich sind. Embolisiertes Gewebe stirbt in der Folge ab, sodass die Gefahr der Infektion durch baupathogene Pilzarten besteht. Herr Witt bemängelt zudem, dass zur Vorbereitung des Saugbaggers über die gesamte Strecke festgefahrenes Erdreich des Knicksaums mit Pressluftschlämmern bearbeitet wurde, sodass es zu massiven Schädigungen des Wurzelwerks gekommen ist. Darüber liegen zahlreiche Fotos von Anwohnern, des Naturschutzbeauftragten und der Presse vor.

Herr Krüger meldet sich zu Wort und bemängelt die Vorgehensweise bei der Planung der Moorwanderwegbrücke. Herr Krüger führt an, dass das Thema Moorwanderwegbrücke zum letzten Mal im Protokoll vom 26.04.2017 behandelt wurde. Er sieht die Öffentlichkeit hintergangen und behauptet, es wurde nicht transparent genug gearbeitet. Herr Krüger bittet die Verwaltung, eine Zusammenstellung der Kosten ihm per E-Mail zukommen zu lassen.

Bauamtsleiter Kania führt aus, dass der Bau der Brücke mit 50 % EU-Mittel gefördert wird. Eine Ausschreibung ist erforderlich und eine weitere Diskussion im Ausschuss darüber nicht geplant ist. Ziel ist es, in der nächsten Sitzung den Umweltausschuss über den Sachstand der Moorwanderwegbrücke zu informieren und auch die Kosten darzustellen.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Der Tagesordnungspunkt 8 soll wegen der bevorstehenden Einwohnerversammlung am 26.09.2017 zu diesem Thema heute nicht im Umweltausschuss behandelt werden.

Ein Ausschussmitglied bittet die Verwaltung, alle vorhandenen Unterlagen zu diesem Thema vor der Einwohnerversammlung den Ausschussmitgliedern zu übersenden.

Die CDU-Fraktion bittet um Aufnahme eines zusätzlichen Tagesordnungspunktes zum Thema „Spechtweg“, in dem das Verfahren diskutiert werden kann.

Anschließend wird wie folgt abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: **8 dafür**
1 Enthaltung (Bündnis 90/Die Grünen)

Über das Entfallen des TOP 8 wird wie folgt abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 07/2017 vom 12.07.2017

Es werden keine Einwände gegen das Protokoll UA/07/2017 seitens der Ausschussmitglieder erhoben. Die Protokollführerin macht den Ausschuss darauf aufmerksam, dass unter TOP 5 eine Anlage nicht beigefügt und unter TOP 10 ein Absatz doppelt genannt wurde. Die Anlage zum Protokoll wird noch beigefügt und der doppelte Absatz wird aus dem Protokoll gestrichen.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Kündigung des Vertrages der öffentlichen WC-Anlage

Die Verwaltung informiert den Umweltausschuss darüber, dass gemäß des durch den Umweltausschuss in seiner Sitzung am 11.01.2017 gefassten Beschlusses der Vertrag der öffentlichen WC-Anlage mit der Firma Wall GmbH (ursprünglicher Kündigungszeitpunkt 31.12.2016) für ein weiteres Kalenderjahr abgeschlossen wurde. Dementsprechend wird nun der Vertrag seitens der Stadt Ahrensburg zum 31.12.2017 gekündigt. Die Kündigungsfrist endet am 30.09.2017 und wird somit gewahrt.

Der Bauamtsleiter Herr Kania macht den Ausschuss darauf aufmerksam, dass die WC-Anlage nicht käuflich von der Stadt Ahrensburg erworben werden kann. Des Weiteren weist er darauf hin, dass für die Planung einer neuen WC-Anlage im Haushaltsjahr 2018 keine Mittel vorhanden sind.

Einige Ausschussmitglieder bemängeln das Verhalten der Verwaltung, da bislang noch keine alternativen Standorte für eine WC-Anlage genannt wurden.

Die Verwaltung erhält weiterhin den Auftrag, einen Zeitraum anzugeben, wann mit dem Aufstellen einer WC-Anlage gerechnet werden kann. Der Bauamtsleiter Herr Kania schlägt eine Vorstellung zur Planung für die öffentliche WC-Anlage für die nächste Umweltausschusssitzung vor.

7. Vorstellung des Waldwirtschaftsplanes 2017/2018

In der Sitzung berichtet Herr Lübbes von der Landwirtschaftskammer zunächst über die grundsätzlichen Ziele der Waldentwicklung. Die noch vor 25 Jahren vielfach vorhandenen einschichtigen Fichtenbestände werden Schritt für Schritt in einen mehrschichten Laubmischwald umgewandelt. Alle zehn Jahre schreibt dies ein verbindliches Forsteinrichtungswerk fest, das in diesem Jahr ausläuft. Für die anstehende Neukartierung und Ausarbeitung sind ca. 7.314 € Nettokosten im Haushalt vorgesehen. Nach mehreren Jahren mit kräftigem Holzeinschlag wird es im kommenden Winter zur Einhaltung des Hiebsatzes weniger Fällarbeiten geben (ca. 530 Festmeter).

Vorgesehen sind diese im Südosten, Zentrum und Westen des Forstes Hagen sowie kleinflächig östlich der Burganlage. Neu sind Holzeinschläge im Bereich der Neuwaldflächen mitten im Tunneltal, im Burgwald, Am Neuen Teich und in einer der Delingsdorfer Exklave. Neu bepflanzt werden aufgelichtete Bestände im äußersten Süden des Waldes, unweit der Burganlage sowie die noch ausstehenden Ersatzaufforstungen zwischen L 82 und Bahnstrecke sowie am Ostring unweit des ehemaligen Schützenhauses (zusammen 2,5 ha). Weitere Kosten entstehen wie in allen Jahren für Kulturen und Nachbesserungen ohne Förderung, die Flächenvorbereitung, Zaunkontrolle und Kulturpflege, die Beiträge und Provisionen der Forstbetriebsgemeinschaft sowie die Beförderung seitens der Landwirtschaftskammer (**siehe Anlage**).

Anmerkung der Verwaltung über die Waldbegehung:

Zu Beginn der eine Woche später durchgeführten Waldbegehung können 35 Teilnehmer begrüßt werden. Zunächst wird erneut ein ehemaliger Windwurf unweit der Waldhütte (Abteilung 4 a 1) aufgesucht, um die Neuaufforstung dort in Augenschein zu nehmen. Anschließend werden zwei unterschiedliche alte Umbaumaßnahmen besichtigt, wo in aufgelichtete vormalige Fichtenalholzbestände vor ca. zwölf und vor ca. 30 Jahren vorwiegend Buchen gepflanzt wurden. Herr Lübbers erläutert die Art der Kulturpflege in Abhängigkeit vom Alter der Anpflanzung. Thematisiert werden die Art der Verwertung des Holzes in Abhängigkeit der Qualität, die Folgen des Harvester-Einsatzes bei der Ernte, Schäden durch Wildverbiss und Neophyten (Springkraut) sowie die Bekämpfung von Borkenkäfernestern, die im Frühjahr an drei Stellen auftauchten. Am Beispiel vor Ort kann die unterschiedliche Entwicklung von Bäumen nach Pflanzung und durch Naturverjüngung beobachtet werden. Unübersehbar sind die Spuren des stark zugenommenen Wildschweinbestandes. Die erst seit wenigen Jahren im Gebiet vorhandenen Wildschweine haben Auswirkungen auf den Besucherverkehr, da sich eine Bejagung umschlossen von Wohnbebauung und Verkehr als sehr schwierig darstellt.

8. Informationen zum Verfahren "Spechtweg"

Die CDU-Fraktion informiert den Umweltausschuss darüber, dass sie den Spechtweg begutachtet hat und feststellen musste, dass viele Bäume beschädigt oder gesundes Baumwerk gefällt wurde. Die Verwaltung wird drauf hingewiesen, dass der Umweltausschuss über Fällungen von gesundem Baumwerk zu informieren sei. Der Umweltausschuss muss alle umweltrelevanten Belange zur Kenntnis erhalten.

Andere Ausschussmitglieder bemängeln unter anderem die falsche Pflege des Knicks und dass durch den Straßenbau erhebliche Schäden an den Bäume entstanden sei.

Die Verwaltung sichert den Ausschussmitgliedern des Umweltausschusses zu, diese zukünftig über anberaumte Fällungen städtischer Bäume zeitnah in Kenntnis zu setzen

Die Verwaltung wird gefragt, warum ein Bauzaun aufgestellt wurde und welchen Zweck dieser zu erfüllen hätte. Der Bauamtsleiter Herr Kania führt aus, dass der Bauzaun als Baustellenbegrenzung dienen soll und um Materialien richtig lagern zu können.

Des Weiteren wird die Vorgehensweise der Verwaltung bemängelt. Die Bürger und Anwohner fühlen sich seitens der Verwaltung nicht ausreichend informiert.

Ein Ausschussmitglied führt an, warum die Bäume an Grundstücksbaustellen Stammschutz erhalten, nicht aber die betroffenen Bäume im Spechtweg.

Die Verwaltung versichert dem Umweltausschuss, dass alle Bäume regelmäßig begutachtet und eventuelle Schäden an Bäumen der Umweltabteilung gemeldet werden.

9. **Bebauungsplan Nr. 98 "Hamburger Straße / Adolfstraße" für den Bereich zwischen der Hamburger Straße im Südosten, der Zeilenbebauung entlang der Stormarnstraße im Nordosten und der Bebauung entlang der Adolfstraße bis einschließlich Hausnr. 16/16a**
- Beschluss über den Entwurf des Bebauungsplans Nr. 98
- Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans Nr. 98

Eine Mitarbeiterin der Stadtplanung stellt dem Umweltausschuss die umweltrelevanten Belange zum Entwurf des B-Plans Nr. 98 vor. Sie erläutert, dass seit mehreren Jahren Anfragen seitens von Investoren zur Bebauung des ehemaligen VW-Geländes bestehen. Als Entwicklungsziel sind unter anderem die Fortführung des Wanderweges Reesenbüttler Graben und der Erhalt und die Sicherung der historischen Bebauung an der Adolfstraße vorgesehen. Der Bestand der Alleebäume an der Hamburger Straße soll Bestand haben. In diesem Gebiet besteht ein prägender Großbaumbestand, der schützenswürdig ist. Auch sind einige Solitärbäume vorhanden, die in das Bauvorhaben integriert werden sollen. Anhand einer Skizze (**vgl. Anlage**) wird die Planung zur Fortführung des Wanderweges Reesenbüttler Graben dem Umweltausschuss vorgestellt. Damit der Wanderweg realisiert werden kann, befindet sich die Stadt zurzeit in Gesprächen mit den Eigentümern der Grundstücke in der Adolfstraße. Des Weiteren erläutert die Verwaltung, dass ein Gutachter alle vorhandenen Gehölze begutachtet hat und diese in der Skizze eingezeichnet wurden. Es ist geplant, dass einige Bäume im Baufenster wegfallen, diese aber anderweitig ersetzt werden. Alle entsprechenden gekennzeichneten Flächen und Einzelbäume sind in ihrem Bestand zu erhalten und dauerhaft zu pflegen. Bei einem natürlichen Abgang sind Nachpflanzungen vorzunehmen. Des Weiteren ist geplant, Flachdächer von oberirdischen Hauptgebäuden mit einheimischen Stauden und Gräsern zu begrünen. Die Dachbegrünung ist dauerhaft zu erhalten. Für Pflanzungen im Baubereich sind vorrangig heimische standortgerechte Arten zu verwenden. Zum Schutz der vorhandenen Bäume im Baufenster der vorhandenen Bäume sind Musselbrücken erforderlich, deren Ausdehnung den Kronendurchmesser um mindestens 1,50 m in alle Richtungen überschreiten sollte. Auf Nachfrage teilt die Verwaltung mit, dass sozialer Wohnungsbau nicht im B-Plan festgesetzt wird.

Anschließend wird der Antrag AN/052/2017 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen besprochen. Die Verwaltung sichert der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu, dass Gespräche zu Punkt 2 des Antrages AN/052/2017 mit dem Investor geführt werden. Daraufhin nimmt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Antrag zurück.

Anschließend stimmt der Umweltausschuss über die ihn betreffenden Belange innerhalb der Beschlussvorlage Nr. 2017/074 wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis: **8 dafür** (1 Bündnis 90/Die Grünen, 3 CDU, 2 SPD, 1 WAB, 1 FDP)

1 Enthaltung (1 Bündnis 90/Die Grünen)

10. Gewässerschutzbericht für das Jahr 2016

Der Ausschuss nimmt den Gewässerschutzbericht für das Jahr 2016 zur Kenntnis und stellt keine weiteren Fragen.

11. Ergebnis Stadtradeln

Die Verwaltung stellt den Ausschussmitgliedern die Auswertung des Stadtradelns 2017 vor. Die angemeldeten 314 Radlerinnen und Radler legten insgesamt 37.084 km mit dem Fahrrad zurück und vermieden dabei 5.266 kg Co². Dies entspricht der 0,93-fachen Länge des Äquators. Im Kalenderjahr 2016 erreichten die Radler insgesamt 32.286 km. Die Zunahme der gefahrenen Kilometer im Jahr 2017 im Vergleich zum Jahr 2016 beträgt 15 %.

12. Anfragen, Anregungen, Hinweise

12.1. Lenkungsgruppe Tunneltal

Die Vorsitzende unterrichtet die Ausschussmitglieder über die Teilnahme des BKSA-Vorsitzenden Christian Schubbert-von-Hobe an der Lenkungsgruppe Tunneltal. Frau Möller bittet den Umweltausschuss, ihrer Teilnahme als Umweltausschussvorsitzender zuzustimmen.

Der Ausschuss kommt Frau Möllers Wunsch einstimmig nach und beruft gleichzeitig Frau von Rauchhaupt als Stellvertreterin in die Lenkungsgruppe Tunneltal.

12.2. Begrünung der Fläche CCA

Ein Ausschussmitglied möchte über den Sachstand zur Gesamtgestaltung der CCA-Fläche informiert werden.

12.3. Förderung Radwegekonzepte

Die Verwaltung wird gebeten mitzuteilen, ob die Stadt Ahrensburg Mittel für neue Radwegekonzepte erhalten könnte.

Konkret wird um die Prüfung möglicher Geldmittel aus dem Diesel-Skandal-Fonds gebeten.

Anmerkung der Verwaltung:

Zurzeit erhält die Stadt Ahrensburg keine Mittel für den Bau von Radwegen. Um Zuschüsse zu erhalten, müssten die benötigten Mittel im Haushalt zur Verfügung stehen und eine Planung bereits aufgestellt sein. Nur dann könnten Zuschüsse beantragt werden. Für den damaligen Bau des Katzenbuckels wurden Zuschüsse beantragt und auch bewilligt.

Zum Fahrradschnellweg der Metropolregion Hamburg ist zukünftig in Planung, zusammen mit der Stadt Hamburg eine Machbarkeitsstudie zu erstellen.

Der Umweltausschuss wird dann rechtzeitig weitere Informationen erhalten

12.4. Bienenwiesen

Ein Ausschussmitglied fragt nach, ob weitere Bienenwiesen im Stadtgebiet Ahrensburg geplant sind.

12.5. Spielplatz Gartenholz

Ein Ausschussmitglied macht darauf aufmerksam, dass der Eingang zum Spielplatz Gartenholz Ecke Helgolandring zugewachsen und verwildert ist und bittet um Pflegemaßnahmen.

12.6. Uferrandstreifen Weberteich

Des Weiteren wird von einem Ausschussmitglied darauf hingewiesen, dass der Uferrandstreifen am Weberteich auch zugewachsen ist und dort der Grünstreifen gemäht werden müsste.

12.7. Markieren von Bäumen am Fußweg Katzenbuckel

Die Verwaltung wird darauf aufmerksam gemacht, dass am Fußweg Katzenbuckel einige Bäume mit Markierungen versehen wurden. Es wird angefragt, ob seitens der Verwaltung Baumpflegemaßnahmen durchgeführt werden sollen.

Anmerkung der Verwaltung:

Nach neuesten Erkenntnissen wurden die Bäume von einem Gutachter im Rahmen eines weiteren Ausbaus des Katzenbuckels zu einer Veloroute begutachtet. Der Auftrag wurde vom Tiefbauamt in die Wege geleitet.

12.8. Schimmelmannstieg - Grünzeug

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass in der Schimmelmannstraße Ecke Waldemar-Bonsels-Weg Bäume beschnitten wurden und dort das Grünzeug noch entsorgt werden muss. Die Verwaltung wird um weitere Maßnahmen gebeten.

12.9. Gräben Aue an der Burg

Es wird angefragt, ob das Zuwachsen der Gräben an der Burg Arnesvelde mit Absicht geduldet wird. Es wird bemängelt, dass weder die Gräben noch die Bodendenkmäler nicht mehr als solche erkennbar sind.

12.10. Anpflanzungen im Stadtgebiet/Frühling

Ein Ausschussmitglied gibt zu bedenken, dass das Stadtgebiet im Frühling durch Anpflanzen von Blumen schöner zu gestalten wäre.

gez. Marleen Möller
Vorsitzende

gez. Andrea Wohllebe
Protokollführerin